

Cristina Pileggi

Mash it up!

Untersuchung aktueller Entwicklungstendenzen
der referenzkulturellen Produktion von Mashups
in audiovisuellen Medienformaten



Nomos

Edition Reinhard Fischer

Die Reihe „Short Cuts | Cross Media“ nimmt ‚mediale Abkürzungen‘ in den Blick: kurze, daher pointierte und häufig multimodal arbeitende Medienformate und -genres wie etwa den Videoclip, den Werbespot oder Angebote der sog. Mobile Media. Insbesondere auch die von inzwischen radikaler Crossmedialität bzw. Multimodalität geprägten ‚Orte‘ resp. Medien ihrer Präsentation stehen im Mittelpunkt des Interesses – allen voran der radikalste crossmediale/multimodale Präsentationsort, die Website bzw. – kontextuell erweitert – Websites (also die unter einer URL zusammengefassten, multimodalen Angebote des Internet). Geklärt werden soll, ob und inwiefern die Parameter der Kürze und Pointiertheit mithin im Rahmen eines umfassenden Kommunikationsumfelds (crossmediality) zur Beschreibung bestimmter medialer Produkte bzw. Sinneinheiten einen Beitrag zu leisten vermögen und ob sich mit dieser Perspektivierung mitunter ein modernes Produktions- wie Rezeptionsparadigma erkennen und beschreiben lässt, das – gewissermaßen – ‚quer‘ zu anderen, möglichen Beschreibungsdimensionen liegt.

Neben wissenschaftlichen – theoretisch wie method(olog)isch ausgerichteten – Zugängen ist es erklärtes Ziel der Reihe, auch praxisorientierte Arbeiten (etwa aus dem Bereich der Kunst oder Informatik) im Sinne eines Theorie-Praxis-Transfers aufzunehmen.

Schriftenreihe „Short Cuts | Cross Media“

herausgegeben von
Klaus Neumann-Braun,
Axel Schmidt und Henry Keazor

Band 14

Cristina Pileggi

Mash it up!

Untersuchung aktueller Entwicklungstendenzen
der referenzkulturellen Produktion von Mashups
in audiovisuellen Medienformaten



Nomos
Edition Reinhard Fischer

© Titelbild: George Khelashvili – istockphoto.com

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Basel, Univ., Diss., 2021

u.d.T.: Mashitup! Wandel intermedialer Praktiken in der digitalen Referenzkultur – Untersuchung aktueller Entwicklungstendenzen der referenzkulturellen Produktion von Mashups in audiovisuellen Medienformaten

ISBN 978-3-8487-8669-5 (Print)

ISBN 978-3-7489-2861-4 (ePDF)



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2022

© Nomos Verlagsgesellschaft/Edition Reinhard Fischer, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort und Danksagung

Die vorliegende Dissertation entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Assistentin im Modul «Medien, Kommunikation, Gesellschaft» (Leitung: Prof. Dr. *Klaus Neumann-Braun*) am Seminar für Medienwissenschaften der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel von Mai 2017 bis April 2021 unter der kontinuierlichen Betreuung von Prof. Dr. *Klaus Neumann-Braun* (Erstbetreuer) und Prof. Dr. *Lukas Rosenthaler* (Koreferent).

Die Dissertation thematisiert den Wandel intermedialer Praktiken von nicht-professionellen User*innen im Internet am Beispiel des Mashups. Beginnend mit der Faszination eines Medienprodukts, das aus (teils nicht lizenziertem) Drittmaterial besteht und auf Plattformen wie YouTube öffentlich distribuiert wird, entwickelte sich mein Forschungsinteresse für die Mashup-Formatbestimmung und für die gesellschaftliche, ökonomische und rechtliche Kontextualisierung des Mashups. Ein besonderer Dank gilt deshalb Prof. Dr. *Klaus Neumann-Braun* für die langjährige Förderung und der fachlichen Unterstützung, die eine solche interdisziplinäre Arbeit ermöglicht haben.

Für inspirierende Kolloquien bedanke ich mich herzlich bei meinen Kolleg*innen des Moduls «Medien, Kommunikation, Gesellschaft» am Seminar für Medienwissenschaften der Universität Basel, dem gesamten Team von *Klaus Neumann-Braun* – insbesondere bei *Daniel Klug*, *Ulla Autenrieth* und *Elke Schlote* für die wertvollen Hinweise. Ich möchte mich hiermit auch bei *Ladina Darnuzer*, *Laura Herren* und *Nicole Rösch-Jost* für die freundschaftliche Beratung, den Teillektoraten und den wohltuenden Spaziergängen und Kaffeepausen bedanken. Ein grosses Dankeschön gebührt *Franca* und *Tommaso Pileggi* für das Vertrauen, *Giovanni Giardino* für seine Liebe zu seinen Radio-Mixtapes und zur Musik, sowie *Robert Reinholz* für seine stetige Geduld und sein Verständnis.

Im Rahmen des von mir geleiteten Proseminars «Mash it up! Intermediale Praktiken im Wandel» (im HS 17, HS 18 und HS 19) und somit in meinem Forschungsprozess involviert sahen sich die Studierenden des medienwissenschaftlichen Seminars der Universität Basel, bei denen ich mich für die zahlreichen anregenden Diskussionen und kreativen Ideen bedanken möchte.

Basel, im September 2021

Cristina Pileggi

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	11
1. Input: Mashup und der Wandel intermedialer Praktiken	15
1.1 Eine Einführung	15
1.2 Kernpunkte und Verortung des Mashup-Diskurses	17
1.3 Vorgehen zur Aktualisierung des Mashup-Diskurses	21
I. TEIL: BEGRIFFLICHKEITEN DES MASHUPS	27
2. Mashup – eine Definition	27
2.1 Grundlegende Charakteristika des Mashups	29
2.1.1 Das Intermediale im Mashup	30
2.1.2 Das Original(e) und die Kopie im Mashup	36
2.1.3 Das offene Kunstwerk im Mashup	40
2.1.4 Das materielle und kodierende Zeichen im Mashup	44
2.2 Techniken der Fragmentierung und Adaption im Mashup	46
2.2.1 Techniken und Gattungen des medialen Recyclings	51
2.2.2 Techniken und Gattungen der Bildkunst	62
2.2.3 Techniken und Gattungen der Tonkunst	69
2.3 Erscheinungsformen von Mashups	80
2.3.1 Das sequenzielle Mashup	82
2.3.2 Das kontrapunktische Mashup	86
2.4 Zwischenfazit: Mashup – eine Definition	92
3. Untersuchung der vier Mashup-Formate	97
3.1 Format des sequenziell-unmodulierten Mashups	102
3.1.1 Fallbeispiele sequenziell-unmodulierter Musik(video)-Mashups	103
3.1.2 Fallbeispiele sequenziell-unmodulierter Film-Mashups	108
3.1.3 Fallbeispiele sequenziell-unmodulierter Fernseh- und Werbe-Mashups	111

Inhaltsverzeichnis

3.2	Format des sequenziell-modulierten Mashups	114
3.2.1	Fallbeispiele sequenziell-modulierter Musik(video)-Mashups	115
3.3	Format des kontrapunktisch-unmodulierten Mashups	123
3.3.1	Fallbeispiele kontrapunktisch-unmodulierter Musik(video)-Mashups	124
3.3.2	Fallbeispiele kontrapunktisch-unmodulierter Film-Mashups	129
3.3.3	Fallbeispiele kontrapunktisch-unmodulierter Fernseh- und Werbe-Mashups	134
3.4	Format des kontrapunktisch-modulierten Mashups	135
3.4.1	Fallbeispiele kontrapunktisch-modulierter Musik(video)-Mashups	136
3.4.2	Fallbeispiele kontrapunktisch-modulierter Film-Mashups	142
3.4.3	Fallbeispiele kontrapunktisch-modulierter Fernseh- und Werbe-Mashups	145
3.5	Zwischenfazit: Untersuchung der vier Mashup-Formate	149
II. TEIL: KONTEXTUALISIERUNG DES MASHUPS		155
4.	Das Mashup in der digitalen Referenzkultur	155
4.1	Handlungsformen in der digitalen Referenzkultur	159
4.1.1	Handlungsform der Referenzialität	161
4.1.2	Handlungsform der Sozialität	164
4.1.3	Handlungsform der Algorithmizität	169
4.2	Funktionen des Mashups in der digitalen Referenzkultur	174
4.2.1	Ästhetische Funktion des Mashups	179
4.2.2	Inhaltliche Funktion des Mashups	182
4.3	Zwischenfazit: Das Mashup in der digitalen Referenzkultur	188
5.	Das Mashup und die Kontroversen der digitalen Referenzkultur	194
5.1	Erste Kontroverse: die Kunstfreiheit	198
5.2	Zweite Kontroverse: die Kulturwirtschaft	202
5.3	Dritte Kontroverse: das Urheberrecht	208

5.4 Zwischenfazit: Das Mashup und die Kontroversen der digitalen Referenzkultur	214
6. Output: Aktualisierung der Mashup-Debatte	218
6.1 Fazit zum Wandel der urheberrechtlichen Debatte	219
6.2 Fazit zum Wandel der digitalen Referenzkultur	221
6.3 Fazit zum Wandel der Mashup-Definition	223
III. QUELLENVERZEICHNIS	227
i. Fernsehproduktionen	227
ii. Filme	227
iii. Internetquellen	229
iv. Literatur	232
v. Mashups	237
vi. Musikwerke	240
vii. Songs	241
viii. Weitere audiovisuelle Medien	245

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Illustration der Intermedialitätstheorie nach Irina O. Rajewsky (2002).	32
Abb. 2:	Illustration der Intermedialitätstheorie nach Irina O. Rajewsky (2002) mit der Zusatztheorie von Thomas Wilke (2016), das Mashup als erweiterte mediale Konstellation.	33
Abb. 3:	Illustration der Intermedialitätstheorie nach Irina O. Rajewsky (2002) mit dem Zusatz des Mashups als Erweiterung der kommunikativ-semiotischen Intermedialität und der intertextuellen Intramedialität.	34
Abb. 4:	Grafische Darstellung der kulturellen Adaptation nach Sarah Cardwell (vgl. Cardwell, 2002, S. 14).	48
Abb. 5:	Textausschnitte des von Maio (1822) transkribierten Palimpsests. Ersichtlich sind hier die unterschiedlichen Dimensionen und Schriftarten des alten und des neuen Textes.	54
Abb. 6:	Strukturanalyse des Musikvideo-Mashups <i>40 Years of Hip Hop</i> (The Hood Internet, 2017, 00:00–00:11 Min.).	57
Abb. 7:	Strukturanalyse des Musikvideo-Mashups <i>40 Years of Hip Hop</i> (The Hood Internet, 2017, 00:18–00:25 Min.).	58
Abb. 8:	Strukturmodell eines sequenziellen Mashups	83
Abb. 9:	Strukturmodell eines exemplarischen kontrapunktischen Mashups mit der Schichtung fragmentierter Samples.	88
Abb. 10:	Strukturmodell eines kontrapunktischen Mashups mit Schichtung parallellaufender Samples.	89
Abb. 11:	Strukturmodell eines kontrapunktischen Mashups mit Schichtung fragmentierter und parallellaufender Samples.	90

Abbildungsverzeichnis

Abb. 12: Strukturanalyse der Tonebene des <i>Queen Medley</i> (Collections, Trailers & Medleys, 2018, 00:02–02:50 Min.).	105
Abb. 13: Strukturanalyse der Tonebene des <i>Queen Medley</i> (Collections, Trailers & Medleys, 2018, 02:51–05:09 Min.).	107
Abb. 14: Strukturanalyse der Bild-, Text- und Tonebene des Supercuts <i>Hit By A Bus* – The Supercut</i> (hh1edits, 2013, 00:00–01:03 Min.).	109
Abb. 15: Strukturanalyse der Bild-, Text- und Tonebene des Supercuts <i>Are You Kidding Me?! – Supercut</i> (Screen Junkies, 2014, 00:08–00:19 Min.).	110
Abb. 16: Strukturanalyse der Bild-, Text- und Tonebene des Supercuts <i>Welcome To A Supercut</i> (Burger Fiction, 2016, 00:00–00:12 Min.).	111
Abb. 17: Strukturanalyse der Bild- und Tonebene des Supercuts <i>I'm Not Here to Make Friends!</i> (richfofo, 2008, 00:00–00:10 Min.).	112
Abb. 18: Strukturanalyse der Bild-, Text- und Tonebene des Werbe-Mashups <i>Twin Peaks / Wendy's Commercial Mashup</i> (Philipp Acker, 2017).	114
Abb. 19: Standbild aus der Hitparade <i>Top 50 Hit Songs of March 2019</i> von #RedMusic (2019).	117
Abb. 20: Strukturanalyse der Tonebene des Musik(video)-Mashups <i>Best of 2016 Medley Anthem Lights Mashup</i> (Anthem Lights, 2016, 00:00–00:46 Min.).	118
Abb. 21: Strukturanalyse der Tonebene des Musik(video)-Mashups <i>Evolution of Music – Pentatonix</i> (PTXofficial, 2013, 00:04–00:44 Min.).	119
Abb. 22: Strukturanalyse der Tonebene des Musik(video)-Mashups <i>Evolution of Music – Pentatonix</i> (PTXofficial, 2013, 00:44–01:37).	119

Abb. 23: Strukturanalyse der Tonebene des Musik(video)-Mashups <i>Evolution of Music – Pentatonix</i> (PTXofficial, 2013, 01:37–02:18 Min.).	120
Abb. 24: Strukturanalyse der Tonebene des Musik(video)-Mashups <i>Evolution of Music – Pentatonix</i> (PTXofficial, 2013, 02:18–02:42 Min.).	120
Abb. 25: Strukturanalyse der Bild- und Tonebene des Musik(video)-Mashups <i>Bullet in the Blue Iraq Sky</i> (Senegoid, 2008, 00:00–01:23 Min.).	125
Abb. 26: Strukturanalyse der Bild-, Text- und Tonebene des Musikvideo-Mashups <i>Read my lips by: Atmo</i> (Atmomedia, 2006, 00:07–00:24 Min.).	126
Abb. 27: Strukturanalyse der Bild-, Text- und Tonebene des Film-Mashups <i>2018 Movie Mashup</i> (Flick Fanatics, 2018, 00:00–02:06 Min.).	130
Abb. 28: Strukturanalyse des Musik(video)-Mashups <i>I see fire/Burn (Acoustic Mashup)</i> (Megan Davies, 2016). Legende: <i>I see fire</i> (Ed Sheeran, 2013), <i>Burn</i> (Ellie Doulding, 2012), <i>I SEE FIRE/BURN (ACOUSTIC MASHUP)</i> (MEGAN DAVIES, 2016).	138
Abb. 29: Strukturanalyse des Musikvideo-Mashups <i>Workout Music Source // Feel Good Favorites Workout Mix Vol. 2 // 32 Counts (132 BPM)</i> (Workout Music Source, 2019, 00:06–18:46 Min.).	142
Abb. 30: Systematische Kategorisierung der Mashup-Gattung nach Erscheinungsform, Erscheinungsart, Format und exemplarischen Subformate.	150
Abb. 31: <i>La Tribuna degli Uffizi (1772–1777)</i> von Johan Zoffany (vgl. Royal Collection Trust (o.J.)).	178

